

Das alte Egypten.

Egypten und der Nil — das sind zwei Begriffe, die gehören unzertrennlich zusammen. Ja man kann sagen, daß Egypten nichts weiter ist, als ein erweitertes Bett des Nil. Nachdem der Strom an der Südgrenze des Landes das Gebirge durchbrochen und dabei einen Wasserfall gebildet hat, wälzt er seine Fluten in einem mehr ruhigen Laufe dem Mittelmeere zu. Dabei hat er zur Rechten wie zur Linken eine nackte Bergkette. Bald treten sich diese Ketten näher und verengern das Stromthal, bald gehen sie weiter auseinander. Wo sie enden, spaltet sich der Strom in mehrere Arme, von denen jeder seinen eigenen Weg ins Meer nimmt. Die äußeren Nilarme bilden mit der zwischen ihnen liegenden Küstenlinie ein Dreieck, und da dieses Dreieck, vom Meere aus betrachtet, dem griechischen Buchstaben Delta (Δ) gleicht, so ward auch das Mündungsland des Nil als Delta bezeichnet. *)

Egypten war von jeher wegen seiner Fruchtbarkeit berühmt. Aus der biblischen Geschichte ist bekannt, daß der Erzvater Jakob und seine Söhne während einer Theuerung zu den Getreideschätzen Egyptens ihre Zuflucht nehmen mußten. Bei den Römern hieß dieses Land die Kornkammer Afrikas. Und auch jetzt noch trägt der Boden Egyptens hundertfältige Frucht. Diese Fruchtbarkeit ist aber nur den Ueberschwemmungen des Nil zu danken. In jedem Frühjahr, wenn die tropischen Regen in Mittelasrika fallen, beginnt der Strom sich zu trüben und anzuschwellen. Er tritt dann aus seinem Bette

*) Mit dem Namen Delta bezeichnet man jetzt jede Strommündung, die durch Spaltung des Hauptflusses in mindestens zwei gesondert ins Meer fließende Arme entsteht.